

Bericht Nr. 14 / USA

So, da sind wir wieder. Danke an Euch alle, daß wir in Ruhe trauern konnten. Auch vielen Dank für die Anteilnahme.

Wir beide wollen jetzt wieder nach vorne schauen um die schönen Dinge des Lebens zu erkennen und genießen zu können.

Im Bericht Nr. 13 waren wir zuletzt am Grazy Horse Monument. Tommy muß jetzt versuchen, die Wochen danach zu rekonstruieren. Wir blieben auch nicht mehr lange in den Black Hills. Doch eine Tour blieb noch übrig, und das war eine wunderschöne Motorradtour durch den Wildlife Loop. Diese, von den übrigen Touristenrouten etwas abgelegene Tour, war nochmal ein absoluter Höhepunkt. Büffel, wilde Esel, Präriedogs und Rehe.....um nur einige aufzuzählen, konnten wir vom Motorrad aus beobachten. Und sie zeigten alle keinerlei Scheu. Überhaupt zeigen Wildtiere in USA weniger Scheu als bei uns in Deutschland. Keine Ahnung woran das liegt.





Danach verließen wir die wunderschönen Black Hills und fuhren Richtung Süden durch Nebraska nach Denver..... Aber nicht bevor wir uns noch eine Oldtimer Show in Custer angeschaut haben. Diese findet man oft an den Wochenenden in den Staaten. Hier kamen ausschließlich alte Studebakers zusammen.

Alter Schwede. Waren das geile Kisten.....



Kein noch so schöner Frauenhintern.....Eva meint, ich soll Popo schreiben..... kann schöner sein, als der eines Studebakers....oder ???

Während einer Übernachtung in Bridgeport / Nebraska ereilte uns die Nachricht von Tommy's Mutter.

Die weitere Tour stand ganz im Zeichen dieses Ereignisses. Erst als wir in den Rockies angelangt waren, konnten wir alles wieder etwas entspannter genießen.

Vorher hatten wir allerdings beschlossen, mitten durch Denver zu fahren. Leider trafen wir keinen vom Denver Clan, aber dennoch war es höchst interessant, Downtown von Denver aus der Sicht eines Wohnmobilisten wahrzunehmen.

Alter Schwede.

Noch mal brauchen wir das nicht. Die Einheimischen dachten bestimmt " wat isn dat für n Bekloppter ". ja klar.....aus Arizona, kann ja nich anders sein. Jedenfalls sahen wir nicht ein Wohnmobil in der Stadt. Da wir unbedingt den Laden von Eaglerider besuchen wollten.....wer ist das denn nun schon wieder ? ...Ok....Ich sage es Euch. Eaglerider ist ein weltweit tätiges Unternehmen, welches Motorräder vermietet. Da Tommy vor hat, in ein oder zwei Jahren eine Tour zu den Büffelherden Nordamerika's zu organisieren, wollten wir uns bei dieser Gelegenheit mal umschaun, was da so abgeht und vor allem, wie die Motorräder aussehen. Schon im Eingangsbereich saßen einige Biker und warteten wohl auf ihre Maschinen. Da wir hören konnten, daß sie aus Deutschland kamen, quatschten wir sie auch sofort an.

" Na ? schon hinter Euch, oder noch vor Euch ?"

" noch vor uns ".

"Ja denn, dann freut Euch schon mal, da habt ihr ne geile Tour vor Euch"

" Danke.....Bitte ".....

Die Gruppe bestand aus wenigstens 10, 12 Leuten. Alles waren mehr oder weniger Arbeitskollegen, jedenfalls arbeiten sie alle bei Lufthansa. Übrigens wollten sie die gleiche Tour machen, die Tommy auch organisieren will.

Allerdings hatten die nen Tourguide, den macht Tommy selber. Sollte jemand schon mal Interesse zeigen, bitte melden. Schicke dann nähere Info's.

Die weiteren Meilen führten uns nach Leadville in den Rocky Mountains. Hier waren wir vor etlichen Jahren schon einmal. Wir quartierten uns auf dem recht einfach ausgestatteten Campingplatz für zwei Nächte ein. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen einer supergeilen Motorradtour. Wir hatten vor, uns den Ort...Aspen...mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Um dieses Vorhaben realisieren zu können, mußten wir über den 4000 Meter hohen Independence Pass fahren. Schon die Fahrt nach da oben war absolut himmlisch.....im wahrsten Sinne des Wortes. Über uns nur noch Himmel. Und.....es war arschkalt da oben.... Huch...!! Von dort war es noch eine gute Stunde nach Aspen...immer den Berg runter.



Auf Grund dieser Tatsache, fing Tommy's Hirn mal an zu arbeiten. Und das bei so wenig Sauerstoff in dieser Höhe,.....ne erstaunliche Leistung !! Er fing nämlich an zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt war es knapp 13 Uhr. Wären wir weiter nach Aspen gefahren, wäre es 14 Uhr gewesen. Um Aspen etwas zu genießen, wären wir vor 16 Uhr nicht wieder losgefahren. Dann eine Stunde den Pass zurück bis zum Scheitelpunkt.....und es wäre 17 Uhr gewesen.....Nun ? Noch kälter als am Mittag. Theoretisch hätte es auch schneien können.

Also kehrten wir nach einer halben Stunde postwendend um und genossen die gleiche Strecke, nur anders herum. Wie ich schon mal sagte, die Rücktour ist immer anders als die Hintour. Somit war Aspen, ein Schicki Micki Ort für

Neureiche und solche, die sich dafür halten, passe`. Schade eigentlich, wollten wir doch mal endlich wieder schick angezogene Menschen sehen.

Jedenfalls waren wir froh, wieder rechtzeitig vor der anbrechenden Nachtkälte an unserem Wohnmobil zu sein, denn Leadville liegt auch schon auf 2000 Metern Höhe.

Die weitere Tour im nächsten Bericht.